

22.06.2021

Antrag

**der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP**

Auf nach Nordrhein-Westfalen! – Das große Tourismuspotenzial unseres Landes weiter stärken und ausbauen

I. Ausgangslage

Geschäftsreisen, Event- und Veranstaltungsreisen, Städtereisen, Sport-, Gesundheits- und Aktivurlaub, Urlaub auf dem Land oder in den Bergen – in all diesen Segmenten haben in den vergangenen Jahren Millionen Menschen aus dem In- und Ausland das Bergische Land, die Eifel, die Ausläufer des Mittelrheintals, das Münsterland, die Metropole Ruhr, den Niederrhein, das Sauerland, das Siegerland, das „Land des Hermann“ oder das Weserbergland besucht. Sie haben alles genossen, was Nordrhein-Westfalen zu bieten hat: einzigartige Naturerlebnisse und lebendige Metropolen, steinerne Zeitzeugen und Kulturdenkmäler, unvergessliche Events und Orte kollektiver Erinnerung. Insofern verwundert es nicht, dass der NRW-Tourismus im Jahr 2019 zum zehnten Mal in Folge einen Gäste- und Übernachtungsrekord zu verzeichnen hatte.

So besuchten in 2019 über 24,3 Millionen Gäste die 5051 nordrhein-westfälischen Beherbergungsbetriebe und Campingplätze; sie verbuchten insgesamt rund 53,3 Millionen Übernachtungen. Damit wurde das Rekordergebnis aus dem Jahr 2018 nochmals übertroffen.

Die NRW-Koalition begleitet seit 2017 diese positive Entwicklung und hat mit der neuen Landestourismusstrategie „Vernetzt, digital, innovativ“, die 2019 vorgestellt wurde, die passenden Rahmenbedingungen bereits geschaffen. Die moderne Strategie gibt dabei insbesondere Antworten auf die Herausforderungen der Digitalisierung und agiert unter der Prämisse folgender operativer Zielfelder: Wertschöpfung erhöhen, Gästezufriedenheit steigern, Vernetzung zwischen dem Tourismus und der Standortentwicklung stärken, betriebliche Kennzahlen verbessern und digitale Messzahlen einführen. Mit dieser wichtigen strategischen Weichenstellung und einer neuen institutionellen Förderung von Tourismus NRW haben die NRW-Koalition und die nordrhein-westfälische Landesregierung einen entscheidenden Grundstein für eine erfolgreiche Entwicklung unseres Tourismusstandortes gelegt.

Durch die Corona-Pandemie konnten diese optimierten Rahmenbedingungen sich jedoch nicht in dem gewünschten Umfang auf die touristische Entwicklung in Nordrhein-Westfalen auswirken. Mit Reisebeschränkungen und zeitweisen Übernachtungsverboten hat diese dem Tourismus in Nordrhein-Westfalen einen historischen Einbruch eingebrockt. Die Zahl der Gäste und der Übernachtungen in Hotels und Pensionen, auf Campingplätzen und in Jugendherbergen sank 2020 auf den niedrigsten Stand seit Jahrzehnten.

Insgesamt sind nur elf Millionen Gäste gezählt worden, fast 55 Prozent weniger als 2019. Die Zahl der Übernachtungen ging um 46,5 Prozent auf 28,5 Millionen zurück. Selbst in den Sommermonaten Juli und August, als viele Einschränkungen gelockert waren, lag die Zahl der Übernachtungen um rund ein Drittel unter dem Vorjahreswert. Weil die meisten Messen abgesagt worden waren und der Städtetourismus zum Erliegen gekommen ist, ging die Zahl der Besucher aus dem Ausland besonders stark zurück. Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland erreichte nicht einmal mehr zehn Prozent des Vorjahreswerts. Mit der Kampagne „RausZeitLust – mach mal NRW!“ hat Tourismus NRW mit Unterstützung der Landesregierung gegen diese Entwicklung gearbeitet.

II. Handlungsbedarf

Dieses pandemiebedingte, aktuelle Zwischentief für den Tourismus in Nordrhein-Westfalen gilt es unter Bündelung aller relevanten Kräfte zu überwinden. Der Tourismussektor hat sein großes Potential in den vergangenen Jahren eindrücklich unter Beweis gestellt - es muss unter Berücksichtigung der durch die Pandemie veränderten Rahmenbedingungen gestärkt und ausgebaut werden. Nordrhein-Westfalen ist immer eine Reise wert: Diesem Potential und Anspruch sollen auch in Zukunft Rechnung getragen werden!

Dazu gilt es, den zukunftsorientierten Rahmen der Landestourismusstrategie nach der pandemiebedingten Ausnahmesituation wieder in den Vordergrund zu rücken und ihn, wo notwendig, an die veränderte Ausgangslage anzupassen. Neben dem weiteren Vorantreiben der Digitalisierung sind die Herausforderungen des Klimawandels prioritär. Kreative und innovative Ideen für den Klimaschutz und den Umgang mit dem Klimawandel können für den Tourismus aber auch ökonomische Chancen bedeuten.

Tourismus heißt, regionale Gegebenheiten, Besonderheiten sowie Schönheiten national und international zu nutzen. Und nichts ist so belastbar wie eine stabile Partnerschaft. Dies gilt besonders in der herausfordernden Zeit einer Pandemie. Bestehende touristische Kooperationen mit den Nachbarländern Nordrhein-Westfalens müssen daher intensiviert und geweitet werden. Dazu soll das EU-Programm INTERREG verstärkt genutzt werden.

Dieser Befund hat natürlich auch in die andere Richtung seine Gültigkeit: Das touristische Angebot einer Region muss selbstverständlich dort verankert sein und in der Region breit getragen werden. Insofern ist es Aufgabe der lokalen touristischen Organisationen, die Brücke in die Region noch deutlicher zu schlagen, Kontakte zu Unternehmen und weiteren Stakeholdern zu finden und zu halten und die Vernetzung untereinander mehr und mehr auszuweiten.

Schließlich hat der Tourismus auch einen hohen Stellenwert für das Standortmarketing. In touristischen Städten und Regionen stimmt auch die Lebensqualität für Einheimische und damit für wichtige Fachkräfte, auf die Unternehmen aller Branchen angewiesen sind. Der Tourismus kann damit helfen, Fachkräfte für unser Land zu begeistern und zu binden. Die Bedeutung der Branche geht also weit über ihre eigenen Grenzen hinaus. Um dieses ganzheitliche Potenzial und mögliche Schnittstellen zu nutzen, ist eine enge Abstimmung der relevanten Akteure, z. B. zwischen Tourismus NRW und NRW Global Business, erforderlich.

Nicht zuletzt wird die Zukunft der ITB Berlin auch den nordrhein-westfälischen Tourismus beeinflussen. Die Internationale Tourismus-Börse Berlin ist seit 1966 die Leitmesse der weltweiten Tourismusbranche und demzufolge auch für Nordrhein-Westfalen eine unverzichtbare Plattform. Aus nordrhein-westfälischer Sicht muss der Fortbestand der ITB Berlin gesichert werden. 2021 startete pandemiebedingt erstmals eine rein digitale Ausgabe der Messe unter dem Label ITB Berlin NOW. Dies ist ein richtungsweisender Schritt in die Zukunft.

III. Beschlussfassung

Der Landtag beauftragt die Landesregierung,

- die Konsequenzen für die Umsetzung der Landestourismusstrategie hinsichtlich der geänderten Anforderungen aufgrund der Auswirkungen der globalen Corona-Pandemie zu erarbeiten.
- an diesem Prozess alle relevanten Akteure des Tourismussektors, von Tourismus NRW sowie der Politik in angemessener Weise zu beteiligen.
- die Tourismus-Branche bei ihren Nachhaltigkeits- und Klimaschutz-Bemühungen zu unterstützen.
- die relevanten Tourismus-Organisationen dabei zu unterstützen, sowohl die Vernetzung in die Regionen hinein zu intensivieren als auch grenzüberschreitend ihre touristischen Kooperationen mit den nordrhein-westfälischen Nachbarländern deutlich auszuweiten.
- die touristischen Potenziale für das Standortmarketing zu erschließen und die relevanten Akteure dabei zu unterstützen, sich diesbezüglich eng abzustimmen.
- sich proaktiv für die Zukunft der ITB Berlin zu engagieren.

Bodo Löttgen
Matthias Kerkhoff
Daniel Sieveke
Henning Rehbaum
Charlotte Quik

und Fraktion

Christof Rasche
Henning Höne
Ralph Bombis
Dietmar Brockes

und Fraktion